

Von der Kohlestadt zur Klimastadt

Die InnovationCity Ruhr | Modellstadt Bottrop

Bottrop ist eine typische Ruhrgebietsstadt. 150 Jahre lang wurde dort Kohle gefördert, bevor Ende 2018 mit dem Bergwerk Prosper-Haniel die letzte Zeche schloss. Zu diesem Zeitpunkt waren die Weichen für die zukünftige Stadtentwicklung längst gestellt: 2010 hatte Bottrop einen Wettbewerb des Initiativkreises Ruhr (IR) zur Klimastadt der Zukunft gewonnen und wurde Deutschlands erste InnovationCity.

Die InnovationCity Ruhr | Modellstadt Bottrop versteht sich als Experimentier- und Laborraum für klimagerechten Stadtumbau. Sie verfolgt das Ziel, innerhalb von zehn Jahren den Ausstoß von CO₂ um 50 Prozent zu senken – ein einmaliges Unterfangen in Deutschland. Für diesen Prozess wurde ein Pilotgebiet definiert, in dem 70.000 der insgesamt 117.000 Bewohner Bottrops in rund 12.500 Wohngebäuden leben. Bauliche, energietechnische und soziale Strukturen des Gebietes wurden analysiert sowie rund 300 Maßnahmen und Projekte zu Energieeffizienz und Treibhausgasverringerung skizziert.

Viele Einzelprojekte konnten bereits umgesetzt oder initiiert werden. Forschungsprojekte zu hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen zum Beispiel, die in 100 Bottroper Privathaushalten Wärme und gleichzeitig Strom produzieren. Vier Plusenergiehäuser sind entstanden: drei von ihnen in bereits bestehenden Gebäuden der Kategorien Einfamilien-, Mehrfamilien- und Geschäftshaus, das vierte als Neubau im sozialen Wohnungsbau. An der Verbesserung des Radwegenetzes, dem Aufbau einer Ladesäuleninfrastruktur und der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik wird ebenso kontinuierlich gearbeitet wie an der Information und Motivation der Hauseigentümer, energetische Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen bzw. sich für Dach- und Fassadenbegrünungen zu entscheiden.

Festgehalten sind diese Aktivitäten im sogenannten Masterplan, den die Stadt Bottrop zusammen mit der eigens vom IR gegründeten Innovation City Management GmbH (ICM) erstellt hat. Der Masterplan besteht aus Potenzialatlas, Projektatlas und Umsetzungskonzept und ist 1.318 Seiten stark.

Wesentliche Ziele des InnovationCity-Ansatzes sind, die richtigen Impulse für eine Energie- und Klimawende von unten zu setzen, die Lebensqualität zu verbessern und den Industriestandort mit seinen Arbeitsplätzen vor Ort zu sichern. In Bottrop geschehen alle Prozesse auf der Ebene von Stadtquartieren. Das Pilotgebiet besteht aus sieben Quartieren, in jedem sind Quartiersmanager für die Stadt tätig. Sie sind das Bindeglied zwischen der Verwaltung und allen Akteuren im Quartier und sorgen für Information, Austausch und Kommunikation.

Im Oktober 2020 endet die zehnjährige Projektphase in Bottrop. 2015 hat das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie Zwischenbilanz gezogen. Die externen Fachleute ermittelten, wieviel CO₂ durch die bereits umgesetzten und die ganz sicher bis 2020 umsetzbaren Projekte eingespart wird. Sie errechneten für die Modellstadt Bottrop eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 37,4 Prozent in 2020. Das Pilotgebiet wird dann mindestens 100.000 Tonnen CO₂ pro Jahr weniger emittieren.

Von den Instrumenten, Verfahren und Erfahrungen aus der Modellstadt Bottrop profitieren längst auch andere Kommunen. In dem Projekt „InnovationCity roll out“ hat die ICM von 2016 bis 2019 integrierte energetische Konzepte für 20 Quartiere in 17 Ruhrgebietsstädten erstellt. Bei Umsetzung aller in den Konzepten vorgeschlagenen Maßnahmen könnten sehr konservativ berechnet 300.000 Tonnen CO₂ über einen Zeitraum von fünf Jahren eingespart werden. Mit der Erzeugung und Nutzung von Sonnenenergie könnten die Quartiere ihren Strombedarf untereinander komplett abdecken und die gleiche Strommenge sogar noch abgeben.

Darüber hinaus ist die ICM in etlichen weiteren Projekten in ganz Deutschland tätig, so etwa in Berlin, Hamburg, Osnabrück etc.

Kontakt

Silke Bender | Pressesprecherin | +49 (0) 2041 70 50 07 | silke.bender@icm.de

www.icm.de